

212 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates XVII. GP

Ausgedruckt am 16. 7. 1987

Regierungsvorlage

Vertrag zwischen der Republik Österreich und der Italienischen Republik über den Durchgang von Exekutivorganen beim Autobahngrenzübergang Arnoldstein — Coccau samt Beilage

Vertrag

zwischen der Republik Österreich und der Italienischen Republik über den Durchgang von Exekutivorganen beim Autobahngrenzübergang Arnoldstein — Coccau

Die Republik Österreich
und
die Italienische Republik

haben folgendes vereinbart:

Artikel 1

(1) Organe der Bundesgendarmerie, der Bundespolizei, der Justizwache, der Zollwache und der Gemeindefürsorgeeinheiten auf österreichischer Seite und Organe der staatlichen Polizei, der Carabinieri, der Finanzwache und der Feuerwehr auf italienischer Seite dürfen, soweit sie Amtshandlungen im Rahmen ihrer Ausübung der jeweiligen Aufgaben durchführen, welche nicht von dem in Rom am 12. September 1985 unterzeichneten Durchführungsabkommen zu dem am 29. März 1974 in Rom zwischen der Republik Österreich und der Italienischen Republik unterzeichneten Abkommen über nebeneinanderliegende Grenzabfertigungsstellen und die Grenzabfertigung während der Fahrt geregelt sind, zum Zwecke der Rückkehr auf das eigene Hoheitsgebiet die im Artikel 2 angeführten, auf dem Hoheitsgebiet des anderen Vertragsstaates (Durchgangsstaat) gelegenen Strecken benutzen.

(2) Für die bei dem Gemeinschaftszollamt, auf welches sich der am 15. Juli 1985 in Tarvisio unterzeichnete österreichisch-italienische Vertrag bezieht, dienstlich tätigen Personen, für Sanitätspersonen und Organe der Straßen- und Gebäudeverwaltung der Vertragsstaaten und für Angehörige österreichischer Feuerwehren sowie für die in Erfüllung ihrer jeweiligen Aufgaben mitgeführten Personen und Gegenstände gelten die Bestimmungen des Vertrages sinngemäß.

Accordo

tra la Repubblica d'Austria e la Repubblica Italiana sul passaggio degli Organi esecutivi al valico autostradale di Coccau — Arnoldstein

La Repubblica d'Austria
e
la Repubblica Italiana

hanno convenuto quanto segue:

Articolo 1

(1) Gli Organi della Gendarmeria Federale, della Polizia Federale, della Guardia di Giustizia, della Guardia Doganale e della Guardia di Sicurezza Comunale per la parte austriaca; e gli Organi della Polizia di Stato, dell' Armia dei Carabinieri, della Guardia di Finanza, dei Vigili del Fuoco per la parte italiana che effettuino atti di ufficio nell'esercizio delle loro rispettive funzioni non disciplinati dalla Convenzione di esecuzione firmata a Roma il 12 settembre 1985 nel quadro della Convenzione tra la Repubblica d'Austria e la Repubblica Italiana per l'istituzione di uffici a controlli nazionali abbinati ed al controllo in corso di viaggio, firmata a Roma il 29. 3. 1974, potranno utilizzare, per rientrare sul loro territorio nazionale, i percorsi indicati all'articolo 2 che si trovano nel territorio nazionale dell' altro Stato contraente (Stato di passaggio).

(2) Le disposizioni del presente Accordo si applicano, per analogia, alle persone addette al Centro comune, di cui all'Accordo italo-austriaco firmato a Tarvisio il 15 luglio 1985, al personale sanitario, agli addetti alla manutenzione delle strade e degli edifici degli Stati contraenti, ai Vigili del Fuoco austriaci nonché alle persone portate con sé dagli Organi indicati in questo comma in esecuzione delle proprie rispettive funzioni ed alle loro attrezzature.

(3) Die oben genannten Strecken sind in dem beigelegten Plan, der Bestandteil dieses Vertrages ist, dargestellt (Beilage).

Artikel 2

(1) Der Rückkehr auf das eigene Staatsgebiet dienen folgende Strecken:

- für Organe der österreichischen Seite die Verbindungsrampe (Spur 2), die sich an der Staatsgrenze von der gesonderten Fahrspur für den Güterverkehr in Richtung Italien (Spur 3) löst und zur Umkehrspur (Spur 1) führt, die Umkehrspur (Spur 1) und die Autobahnhauptspur in Richtung Österreich von der Einmündung der Umkehrspur (Spur 1) bis zur Staatsgrenze;
- für Organe der italienischen Seite die gesonderte Fahrspur für den Güterverkehr in Richtung Österreich (Spur 4) von der Staatsgrenze bis zum Beginn der Umkehrspur (Spur 5), die genannte Umkehrspur (Spur 5) und die gesonderte Fahrspur für den Güterverkehr in Richtung Italien (Spur 3) von der Einmündung der Umkehrspur (Spur 5) bis zur Staatsgrenze.

(2) Ein Abweichen von diesen Strecken ist nur im Falle höherer Gewalt zulässig.

Artikel 3

Die in Artikel 1 Absatz 1 und 2 genannten Organe der italienischen Seite dürfen für den Zugang zum Gemeinschaftszollamt auch den auf österreichischem Hoheitsgebiet gelegenen Fußweg, der das österreichische Zollamt an der Bundesstraße B 83 mit dem Gemeinschaftszollamt verbindet, und die Bundesstraße B 83 von der Staatsgrenze bis zur Abzweigung des erwähnten Fußweges benützen.

Artikel 4

Die in Artikel 1 Absatz 1 genannten Organe des anderen Vertragsstaates dürfen beim Durchgang (Benützung der in Artikel 2 und 3 genannten Strecken) Personen, die auf dem eigenen Hoheitsgebiet angehalten, festgehalten oder sonst in Gewahrsam genommen wurden, und Gegenstände oder Beweismittel, die auf eigenem Hoheitsgebiet sichergestellt wurden, mitführen, aber keine weiteren Amtshandlungen durchführen, solange sie sich auf dem Hoheitsgebiet des Durchgangsstaates befinden.

Artikel 5

(1) Staatsbürger des Durchgangsstaates und Personen, die sich auf das Asylrecht des Durchgangsstaates berufen, dürfen nicht mitgeführt werden.

(2) Das beabsichtigte Mitführen von in Gewahrsam genommenen Personen ist der zuständigen Behörde des Durchgangsstaates mitzuteilen. Entweicht eine solche Person dem Begleitpersonal im Durchgangsstaat, ist ihre Rückführung nur mehr

(3) I suddetti percorsi sono indicati nell'allegata planimetria che fa parte integrante del presente Accordo (allegato).

Articolo 2

(1) Per il ritorno nel territorio di propria appartenenza, sono utilizzati i seguenti percorsi:

- per gli organi della parte italiana la speciale corsia per le merci verso l'Austria (corsia 4), dal confine di Stato fino all'inizio della corsia per l'inversione di marcia (corsia 5), detta corsia per l'inversione (corsia 5) e la speciale corsia per le merci verso l'Italia (corsia 3) dalla confluenza della corsia per l'inversione di marcia (corsia 5) fino al confine di Stato;
- per gli organi della parte austriaca la rampa di collegamento (corsia 2) che si diparte dalla speciale corsia per le merci verso l'Italia (corsia 3) in corrispondenza del confine di Stato e che conduce alla corsia per l'inversione di marcia (corsia 1), tale corsia di inversione (corsia 1) e la corsia autostradale principale verso l'Austria dalla confluenza della corsia per l'inversione (corsia 1) fino al confine di Stato.

(2) È consentito deviare da questi percorsi solo in presenza di situazioni di forza maggiore.

Articolo 3

Gli organi della parte italiana citati nell'articolo 1, comma 1 e 2, possono anche utilizzare, per l'accesso al Centro comune, il percorso pedonale situato in territorio austriaco che collega il complesso di valico austriaco sulla strada federale B 83 con il Centro comune nonché la suddetta strada federale B 83 dal confine di Stato fino all'inizio del citato percorso pedonale.

Articolo 4

Nell'effettuare il passaggio, utilizzando i percorsi di cui agli articoli 2 e 3, gli organi di cui all'articolo 1 comma 1 dell'altro Stato contraente possono portare con sé persone che siano state fermate o arrestate o comunque prese in consegna sul proprio territorio nazionale, o beni e mezzi di prova che siano stati sequestrati sul proprio territorio nazionale ma non possono procedere ad altri atti di ufficio fintantochè si trovino sul territorio dello Stato di passaggio.

Articolo 5

(1) La facoltà di portare con sé persone, non potrà essere esercitata, nei confronti dei cittadini dello Stato di passaggio e di persone che invochino il diritto di asilo nello Stato di passaggio.

(2) L'intenzione di portare con sé persone prese in custodia dovrà essere comunicata alla competente Autorità dello Stato di passaggio. Qualora tale persona si sottragga alla vigilanza del personale che la accompagna nello Stato di passaggio, essa

212 der Beilagen

3

im Wege der Auslieferung oder Abschiebung zulässig.

(3) Der andere Vertragsstaat ist verpflichtet, unabhängig von der Dauer des Aufenthaltes im Durchgangsstaat die im vorherigen Absatz genannten Personen zurückzunehmen, unter der Voraussetzung, daß die Grenzbehörden des Durchgangsstaates binnen 48 Stunden davon informiert worden sind, daß sich diese Personen der Aufsicht des Begleitpersonals entzogen haben und das Ersuchen um Übernahme innerhalb eines Jahres ab dem Tag, an dem sich der Vorfall ereignet hat, gestellt wird.

Artikel 6

(1) In Gewahrsam genommene Personen benötigen beim Durchgang weder einen für die Ausreise gültigen Ausweis noch gegebenenfalls einen Sichtvermerk.

(2) Sichergestellte Gegenstände oder Beweismittel sind von den für den Warenverkehr über die Grenze geltenden Verboten und Beschränkungen befreit. Von einem förmlichen Zollverfahren wird abgesehen.

Artikel 7

(1) In Artikel 1 Absatz 1 und 2 genannte Organe benötigen zum Durchgang weder einen für die Ausreise gültigen Ausweis noch gegebenenfalls einen Sichtvermerk; sie müssen jedoch einen mit einem Lichtbild versehenen Dienstausweis mit sich führen. Sie dürfen ihre Uniform oder Dienstkleidung tragen und ihre Dienstausrüstung (insbesondere Fahrzeuge, Dienstwaffen, Nachrichtengeräte, Diensthunde) mitführen.

(2) In Artikel 1 Absatz 1 genannte Organe dürfen im Durchgangsstaat von der Waffe nur im Falle der Notwehr Gebrauch machen.

Artikel 8

Der beabsichtigte Durchgang einer geschlossenen Einheit von mehr als 35 der in Artikel 1 Absatz 1 genannten Organe, ausgenommen die italienische Feuerwehr, oder der beabsichtigte Durchgang dieser Organe mit Spezialfahrzeugen ist der zuständigen Behörde des Durchgangsstaates mitzuteilen.

Artikel 9

(1) Die Behörden des Durchgangsstaates gewährleisten den in Artikel 1 Absatz 1 genannten Organen des anderen Vertragsstaates den gleichen Schutz und den gleichen Beistand wie den entsprechenden eigenen Organen. Die im Durchgangsstaat geltenden strafrechtlichen Bestimmungen zum Schutz der vorgenannten eigenen Organe in Ausübung ihres Dienstes und in bezug auf diesen Dienst sowie zum Schutz der Amtshandlungen selbst sind auch auf

potrà essere ricondotta nell'altro Stato contraente solo tramite estradizione o allontanamento.

(3) Indipendentemente dal periodo di soggiorno nel territorio dello Stato di passaggio, l'altro Stato contraente è tenuto a riaccogliere le persone di cui al precedente comma, sempreché il fatto che tali persone si siano sottratte alla vigilanza del personale che le accompagna sia stato comunicato entro 48 ore alle Autorità di frontiera dello Stato di passaggio e che la richiesta di riaccoglimento sia avanzata entro un anno dalla data in cui si è verificato il fatto.

Articolo 6

(1) Per il passaggio, le persone prese in consegna non necessitano nè di un documento di viaggio valido per l'espatrio, nè eventualmente di un visto.

(2) I beni e mezzi di prova sequestrati sono esenti da divieti e dalle limitazioni vigenti per il traffico delle merci transfrontaliero. Non si ricorre ad una procedura doganale formale.

Articolo 7

(1) Per il passaggio, gli Organi di cui all'articolo 1, comma 1 e 2, non necessitano nè di un documento valido per l'espatrio, nè eventualmente di un visto; essi dovranno tuttavia portare con sé una tessera di servizio, munita di foto-tessera. Essi potranno indossare la loro uniforme o tenuta di servizio e portare con sé la loro attrezzatura di servizio (in particolare veicoli, armi di servizio, apparecchi di comunicazione, cani di servizio).

(2) Gli Organi di cui all'articolo 1 comma 1 potranno fare uso delle armi nello Stato di passaggio solo in caso di legittima difesa.

Articolo 8

Il previsto passaggio di una intera unità, composta da più di 35 persone appartenenti agli Organi di cui all'articolo 1 comma 1 ad esclusione dei Vigili del Fuoco della Repubblica Italiana, od il previsto passaggio con i loro veicoli speciali, dovrà essere comunicato alla competente Autorità dello Stato di passaggio.

Articolo 9

(1) Le Autorità dello Stato di passaggio accordano agli Organi di cui all'articolo 1 comma 1 dell'altro Stato contraente la stessa protezione ed assistenza come ai corrispondenti propri Organi. Le disposizioni penali in vigore nello Stato di passaggio per la protezione sia dei predetti propri organi nell'esercizio e a causa delle loro funzioni, sia delle loro funzioni stesse, devono essere applicate ai reati commessi, nel territorio dello Stato di

strafbare Handlungen anzuwenden, die im Durchgangsstaat gegen entsprechende Organe des anderen Vertragsstaates begangen werden.

(2) Strafbare Handlungen, die von einem in Artikel 1 Absatz 1 und 2 genannten Organ des anderen Vertragsstaates im Durchgangsstaat begangen werden, sind der zuständigen Behörde jenes Vertragsstaates unverzüglich mitzuteilen, dem das Organ angehört.

Artikel 10

(1) Rechtssachen betreffend die Amtshaftung für Handlungen, die von ihren in Artikel 1 genannten Organen in Ausübung des Dienstes während des Durchganges auf dem Hoheitsgebiet des anderen Vertragsstaates gesetzt wurden, unterliegen der Gerichtsbarkeit und dem Recht des jeweiligen Vertragsstaates, dem die betreffenden Organe angehören, so als ob die schädigende Handlung in diesem Staat gesetzt worden wäre. In dieser Hinsicht sind Staatsbürger des Durchgangsstaates so zu behandeln, wie Staatsbürger des anderen Vertragsstaates.

(2) Zuständig im Sinne des Absatzes 1 sind jene Behörden der beiden Vertragsstaaten, in deren Zuständigkeitsbereich der Autobahngrenzübergang Arnoldstein — Coccau liegt.

Artikel 11

Jeder Vertragsstaat kann aus mit seiner Sicherheit oder mit anderen öffentlichen Interessen von erheblicher Bedeutung zusammenhängenden Gründen Bestimmungen dieses Vertrages als vorübergehend unanwendbar erklären. Der andere Vertragsstaat ist hiervon sofort schriftlich auf diplomatischem Wege zu benachrichtigen.

Artikel 12

Der vorliegende Vertrag tritt mit dem Zeitpunkt in Kraft, in dem die beiden Vertragsstaaten einander auf diplomatischem Wege schriftlich mitteilen, daß die von der jeweiligen Rechtsordnung für das Inkrafttreten vorgesehenen Verfahren durchgeführt wurden. Er wird auf unbestimmte Zeit in Kraft bleiben und kann frühestens zehn Jahre nach seinem Inkrafttreten unter Einhaltung einer sechsmonatigen Kündigungsfrist auf diplomatischem Wege schriftlich gekündigt werden, falls die beiden Vertragsstaaten nicht einvernehmlich etwas anderes beschließen.

Geschehen zu Wien, am 3. April 1986 in zwei Urschriften in deutscher und italienischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

Für die Republik Österreich:
Gerald Hinteregger

Für die Italienische Republik:
Mario Fioret

passaggio, nei confronti dei corrispondenti Organi dell'altro Stato contraente.

(2) Gli atti penalmente rilevanti che vengono commessi nello Stato di passaggio da un Organo di cui all'Art. 1 comma 1 e 2 dell'altro Stato contraente, dovranno essere comunicati immediatamente all'Autorità competente dello Stato cui appartiene l'Organo.

Articolo 10

(1) Le cause relative alle responsabilità dell'Amministrazione per atti compiuti dai propri Organi di cui all'Articolo 1 per l'esercizio delle loro funzioni durante il passaggio sul territorio dell'altro Stato contraente, sono soggette alla giurisdizione ed al diritto del rispettivo Stato di appartenenza di tali Organi, come se questo atto dannoso fosse stato compiuto in tale Stato. A tale riguardo, i cittadini dello Stato di passaggio devono ricevere lo stesso trattamento dei cittadini dell'altro Stato contraente.

(2) Sono competenti ai sensi del primo comma le Autorità degli Stati contraenti nella cui competenza territoriale si trova il valico autostradale di Coccau — Arnoldstein.

Articolo 11

Per motivi connessi alla propria sicurezza o ad altri interessi pubblici di notevole rilievo, ciascuno Stato contraente potrà dichiarare temporaneamente inapplicabili le disposizioni del presente Accordo. L'altro Stato contraente dovrà esserne immediatamente informato per iscritto attraverso i canali diplomatici.

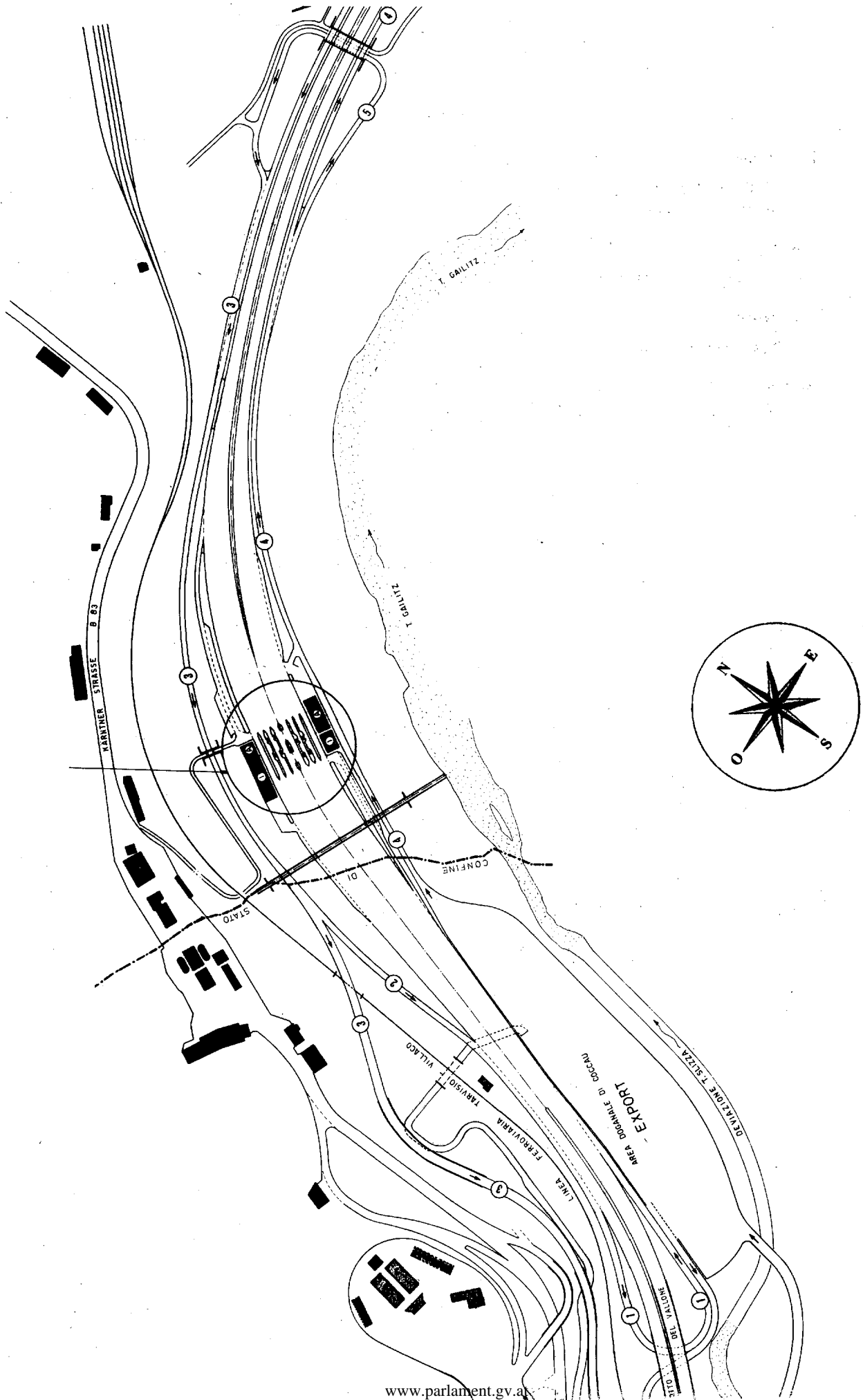
Articolo 12

Il presente Accordo entra in vigore a partire dal momento in cui i due Stati contraenti si saranno notificati, per iscritto e per via diplomatica, l'avvenuto adempimento delle procedure previste dai rispettivi ordinamenti per l'entrata in vigore. Esso resterà in vigore a tempo indeterminato e potrà essere denunciato per via diplomatica con un preavviso scritto di 6 mesi, non prima di 10 anni dalla sua entrata in vigore, salvo il caso in cui gli Stati contraenti decidano altrimenti di comune accordo.

Fatto a Vienna, il 3 aprile 1986 in due originali, uno in lingua tedesca e l'altro in lingua italiana, entrambi i testi facenti egualmente fede.

Per la Repubblica Italiana:
Mario Fioret

Per la Repubblica d'Austria:
Gerald Hinteregger



VORBLATT**Zielsetzung:**

Gestattung eines Durchgangsverkehres für öffentliche Organe beim Autobahngrenzübergang Arnoldstein — Coccau.

Lösung:

Nur mittels eines Staatsvertrages möglich.

Alternativen:

Bieten sich keine an.

Kosten:

Durch den Vertrag erwachsen der Republik Österreich keine Kosten.

Erläuterungen

Allgemeiner Teil:

Der Vertrag regelt, daß öffentliche Organe der beiden Staaten im Bereich des Grenzüberganges Arnoldstein — Coccau bestimmte Strecken auf dem Staatsgebiet des anderen Staates zum Wenden ihrer Dienstfahrzeuge benützen dürfen; für italienische Organe ist ferner die Benützung eines auf österreichischem Gebiet gelegenen Fußweges geregelt. Die genannten Organe bedürfen hiebei keines Reisedokumentes. Sie können ihre Uniform tragen und ihre Dienstausrüstung, einschließlich der Dienstwaffen, mitführen. Auch das Mitführen von in Gewahrsam genommenen Personen und sichergestellten Gegenständen ist zulässig.

Zu Artikel 1:

Diese Bestimmung umschreibt den Kreis der öffentlichen Organe auf österreichischer und italienischer Seite.

Zu Artikel 2 und 3:

Im Durchgangsstaat haben sich die genannten Organe an die genau bezeichneten Strecken zu halten, von denen ein Abweichen nur im Fall höherer Gewalt zulässig ist. Die Straßenbenützung hat nach den straßenpolizeilichen und kraftfahrrechtlichen Bestimmungen des Durchgangsstaaates zu erfolgen.

Zu Artikel 4:

In „Gewahrsam genommen“ sind auf Grund des Gerichts- und Verwaltungsrechtes festgenommene Personen. Es ist hiebei nicht Aufgabe des Durchgangsstaaates, die Rechtmäßigkeit dieser Gewahrsame zu prüfen. Im Durchgangsstaat allenfalls auf die durchbeförderte Person bestehende Titel (Haftbefehl, aufrechtes Aufenthaltsverbot) müssen vorläufig zurücktreten. Hinsichtlich der Sicherungsmaßnahmen zur Verhinderung des Entkommens des Festgenommenen (Handschellen, spezieller Arrestantenwagen) gelten die Vorschriften des durchbefördernden Staates.

Zu Artikel 5:

Staatsbürger des Durchgangsstaaates sind von der Durchbeförderung ausgeschlossen; beruft sich eine

durchbeförderte Person auf das Asylrecht des Durchgangsstaaates, ist ihre weitere Durchbeförderung unzulässig. Die in Abs. 2 ausgesprochene Kontaktnahme hat direkt in der Regel formell zu erfolgen.

Zu Artikel 6:

Unter „sichergestellten Gegenständen“ sind solche zu verstehen, die sich aus Gründen der Beweis- oder Verfallssicherung oder aber der vorläufigen Gefahrenabwehr im Gewahrsam der öffentlichen Organe befinden. Es ist hiebei nicht Aufgabe des Durchgangsstaaates, die Rechtmäßigkeit des Sicherstellungsvorganges zu prüfen. Im Durchgangsstaat allenfalls auf die durchbeförderten Gegenstände bestehende Titel müssen vorläufig zurücktreten. Der Vertrag sieht keine Regelung für den Fall des Gewahrsamsverlustes an den sichergestellten Gegenständen und Beweismittel während des Durchganges vor, somit hat für diesen Fall die Wiederausfolgung formlos zu erfolgen.

Zu Artikel 7:

Die Ausnahme vom Paß- und Sichtvermerkszwang bedeutet nicht den Verzicht auf die Grenzkontrolle schlechthin; eine solche ist jedenfalls zulässig.

Zu Artikel 8:

Der Begriff der geschlossenen Einheit ergibt sich aus § 11 des Waffengebrauchsgesetzes 1969, BGBl. Nr. 149: „Eine geschlossene Einheit ist eine in militärischer Ordnung unter einheitlichem Kommando mit gemeinsamer Zielsetzung auftretende Formation.“

Zu Artikel 9:

Österreichischerseits kommen hinsichtlich der strafrechtlichen Bestimmungen des Durchgangsstaaates zum Schutz der in Art. 1 Abs. 1 des vorliegenden Vertrages genannten Organe, auf die im Art. 9 Bezug genommen wird, in erster Linie die Bestimmungen der §§ 84 Abs. 2 Z 4, 269 und 270 StGB, weiters die Bestimmungen der §§ 108 Abs. 2, 116 und 117 StGB in Betracht.

Zu Artikel 10 Abs. 1:

Dieser regelt die Amtshaftung für Schäden, die von Organen des einen Vertragsstaates in Ausübung des Dienstes während des Durchgangs auf dem Gebiet des anderen Vertragsstaates verursacht werden.

Inhaltlich entspricht diese Bestimmung dem Art. 11 Abs. 2 des österr.-ital. Abkommens über die nebeneinanderliegenden Grenzabfertigungsstellen und die Grenzabfertigung während der Fahrt, BGBl. Nr. 472/1976.

Abs. 2 bestimmt, welche Behörden des jeweiligen Vertragsstaates zur Entscheidung über Amtshaftungsansprüche nach Abs. 1 zuständig sind. Es sind jene Behörden der Vertragsstaaten, in deren

Zuständigkeitsbereich der Autobahngrenzübergang Arnoldstein — Coccau liegt. Zur Entscheidung über einen Amtshaftungsanspruch aus der Handlung eines österreichischen Organs in Italien ist also das Landesgericht Klagenfurt zuständig (§ 9 AHG).

Zu Artikel 11:

Eine derartige Maßnahme setzt voraus, daß ein öffentlicher Notstand oder eine Gefahr für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung, Ruhe und Sicherheit gegeben ist.

Zu Artikel 12:

Keine Bemerkungen.